

öffentlich

nichtöffentlich

<i>Sachgebiet - Sachbearbeiter</i> SG 71 – Matthias Kolb, Dipl.-Ing.(FH)	<i>Datum</i> 11.11.2020
<i>Betreff</i> <b>Ausbau der Kreisstraße AS 30, Immenstetten - Greßmühle, BA1 Nord; Vorstellung der Entwurfsplanung</b>	<i>Anlagen</i> Lageplan

### Beratungsfolge

Nr.	Gremium	Sitzungstermin	TOP	Beratungsergebnis		
				einstimmig	geändert	Gegenstimmen
1.	Bau- und Planungsausschuss	22.02.2021	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag**

**Kenntnisnahme (kein Beschluss)**

Der Entwurfsplanung wird grundsätzlich zugestimmt. Der Landrat wird ermächtigt, den hierfür notwendigen Grunderwerb durchzuführen und die erforderlichen Verträge abzuschließen.

Entsprechende Haushaltsmittel sind bei Haushaltstelle 65302.95000 im Haushaltsplan 2021 und in den Folgejahren einzuplanen.

### Vorlagebericht

Die Kreisstraße AS 30 erfüllt eine wichtige Verbindungsfunktion von der Landkreisgrenze zur Stadt Amberg bei Raigering in nördliche Richtung bis zur Einmündung in die Staatsstraße St 2238 und dient als Hauptzubringer zum Industriegebiet Nord bei Immenstetten. Dies wird durch die sehr starke Frequentierung mit einem durchschnittlichen täglichen Verkehr (DTV) von 5777 KFZ / 24h und einem durchschnittlichen täglichen Schwerverkehr (DTVS) von 321 KFZ / 24h im täglichen Betrieb bestätigt.

Die bestehende Fahrbahnbreite von 6,0 m ist für dieses Verkehrsaufkommen zu gering und kann keinen sicheren Verkehrsablauf gewährleisten. Die erforderliche Leistungsfähigkeit ist nicht gegeben. Dies zeigt sich im hohen Unterhaltsaufwand unseres Baubetriebshofes im Bereich der Straßenbankette.

Der vorhandene Straßenaufbau ist unterdimensioniert und entspricht nicht den aktuellen Richtlinien. Die Fahrbahn weist in Verbindung mit der erheblichen Schwerverkehrsbelastung deutliche Schäden

auf. Die im Jahr 2019 durchgeführte Straßenzustandserfassung hat dieses Bild bestätigt und für die Kreisstraße AS 30 den dringlichsten Handlungsbedarf empfohlen.

Durch den bestandsorientierten Ausbau der Kreisstraße AS 30 mit Fahrbahnverbreiterung soll eine zeitgemäße Leistungsfähigkeit einhergehend mit einer Verbesserung der Verkehrssicherheit erreicht werden. Ein entsprechend der Schwerverkehrsbelastung ausreichend dimensionierter, standfester Fahrbahnaufbau beugt Fahrbahnschäden nachhaltig vor.

- Fahrbahnverbreiterung von derzeit 6,0 m auf 8,0 m zuzüglich 1,5 m Bankett beidseitig Regelquerschnitt RQ 11 für Straßen der Entwurfsklasse 3 gemäß den Richtlinie für die Anlage von Landstraßen (RAL)
- Ertüchtigung des bestehenden Fahrbahnaufbaus mittels einer SAMI-Schicht (spannungsabbauenden Zwischenschicht) sowie einer zusätzlichen Asphalttrag- und Binderschicht
- Erneuerung und Verbesserung der Fahrbahmentwässerung

Zunächst soll in diesem ersten Bauabschnitt (BA1 Nord) der Bereich von der Einmündung nach Immenstetten (Station 0+700) bis zur bereits ausgebauten Einmündung ins Industriegebiet Nord (Station 1+290) mit einer Länge von 590 m ausgebaut werden.

In den nächsten Jahren soll in einem zweiten Bauabschnitt (BA2 Süd) der Bereich bis zur Einmündung der Gemeindeverbindungsstraße von Aschach (Station 2+405) folgen.

Dipl.-Ing.(FH) Matthias Kolb vom Tiefbauamt des Landkreises Amberg-Weizsach wird die Entwurfsplanung in der Sitzung erörtern. Die Planung ist mit der Regierung der Oberpfalz (Förderstelle) sowie den zu beteiligenden Fachstellen bereits vorabgestimmt.

Die Gesamtkosten der Maßnahme (Bauabschnitt 1 Nord) betragen gemäß Kostenberechnung rund 1.034.000 €. Davon sind rund 943.000 € zuwendungsfähig. Bei einem derzeit zu erwartenden Fördersatz von ca. 70 % belaufen sich die zu erwartenden Zuwendungen auf rund 660.000 € und die Eigenmittel des Landkreises Amberg-Weizsach auf rund 374.000 €.

öffentlich

nichtöffentlich

<i>Sachgebiet - Sachbearbeiter</i> SG 71 – Matthias Kolb, Dipl.-Ing.(FH)	<i>Datum</i> 11.11.2020
<i>Betreff</i> <b>Verlegung der Kreisstraße AS 4 bei Ursensollen; Vorstellung der Entwurfsplanung</b>	<i>Anlagen</i> Lageplan

## Beratungsfolge

Nr.	Gremium	Sitzungstermin	TOP	Beratungsergebnis		
				einstimmig	geändert	Gegenstimmen
1.	Bau- und Planungsausschuss	22.02.2021	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag**

**Kenntnisnahme (kein Beschluss)**

Der Entwurfsplanung wird grundsätzlich zugestimmt. Der Landrat wird ermächtigt, den bestehenden Planungsauftrag entsprechend zu erweitern.

Entsprechende Haushaltsmittel sind bei Haushaltstelle 65042.95000 im Haushaltsplan 2021 und in den Folgejahren einzuplanen.

## Vorlagebericht

Derzeit verläuft der Abschnitt 140 der Kreisstraße AS 4 ca. 200 m westlich des Gewerbeparks A6 und mündet in Ursensollen bei Station 1,000 in die B 299 ein.

Die Kreisstraße AS 4 soll durch den Gewerbepark A6 verlegt werden. Dabei wird die Gemeindestraße „Juraallee“ zur Kreisstraße AS 4 aufgestuft und in südwestlicher Richtung mittels ca. 375 m neuer Trasse an die bestehende Kreisstraße AS 4 angebunden. Als Konsequenz wird der jetzige Abschnitt 140 der Kreisstraße AS 4 von Station 0,550 bis zur Einmündung in die B 299 bei Station 1,000 zur Gemeindestraße abgestuft.

Diese Verlegung bewirkt folgende positive Effekte auf die Verkehrssicherheit:

- Die Einmündung vom Gewerbegebiet in die B299 ist erheblich sicherer aufgrund der bereits vorhandenen Abbiegespuren. Insbesondere sind die Sichtverhältnisse deutlich günstiger.

- Der von Süden kommende Berufs- und Lieferverkehr bekommt eine direkte Anbindung an das Gewerbegebiet. Dies ist insofern relevant, da im Zuge der geplanten Erweiterung des Gewerbeplatzes A6 einen Anstieg der Verkehrsbelastung zu erwarten ist.
- Für den von Süden kommenden Verkehr zur B299 Richtung Amberg sowie zur Autobahn A6 ergibt sich eine Ortsumgehung.

Es sind rund 375 m neue Trasse mit einer Regelbreite der Fahrbahn von 6,50 m und einer Radwegbreite von 2,50 m zu errichten. Die Gesamtbreite inklusive der erforderlichen Bankette und Entwässerungsmulden beträgt ohne Böschungen 14 m. Ferner ist auf rund 100 m die bestehende Kreisstraße anzupassen.

Dipl.-Ing.(FH) Matthias Kolb vom Tiefbauamt des Landkreises Amberg-Weizsach wird die Entwurfsplanung in der Sitzung erörtern. Die Planung ist mit der Gemeinde Ursensollen, der Regierung der Oberpfalz (Förderstelle), sowie den zu beteiligenden Fachstellen vorabgestimmt.

Die Gesamtkosten für die rund 375 m lange neue Trasse inklusive Geh- und Radweg und Anpassung des Bestandes betragen gemäß Kostenberechnung rund 1.000.000 €. Davon sind rund 874.000 € zuwendungsfähig. Bei einem derzeit zu erwartenden Fördersatz von ca. 70 % belaufen sich die zu erwartenden Zuwendungen auf rund 612.000 € und die Eigenmittel des Landkreises Amberg-Weizsach auf rund 388.000 €.

öffentlich

nichtöffentlich

<i>Sachgebiet - Sachbearbeiter</i> 71 – Matthias Kolb, Dipl.-Ing. (FH)	<i>Datum</i> 02.02.2021
<i>Betreff</i> <b>Unterhalt der Kreisstraßen; Kreisstraße AS 5, Sanierung der Bruckmühlbrücke</b>	<i>Anlagen</i>

### Beratungsfolge

Nr.	Gremium	Sitzungstermin	TOP	Beratungsergebnis		
				einstimmig	geändert	Gegenstimmen
1.	Bau- und Planungsausschuss	22.02.2021	3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag**

**Kenntnisnahme (kein Beschluss)**

Der Sanierung der Bruckmühlbrücke im Zuge der Kreisstraße AS 5 wird grundsätzlich zugestimmt. Entsprechende Haushaltsmittel stehen bei der Haushaltsstelle 65000.95100 zur Verfügung.

### Vorlagebericht

Im Zuge der im Jahr 2019 von der LGA Bautechnik GmbH durchgeführten objektspezifischen Schadensanalyse wurden an der Spannbetonbrücke aus dem Jahr 1966 erhebliche Schäden an verschiedenen Bauteilen, wie z. B. Überbauplatte, Kappen und Schrammbord, Abdichtung festgestellt. Auch das vorhandene Geländer entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an die Verkehrssicherheit. Insgesamt wurde ein dringender Instandsetzungsbedarf festgestellt.

Durch bald eingeleitete Sanierungsmaßnahmen kann der andernfalls erforderliche Ersatzneubau deutlich hinausgezögert werden. Die geplante Brückensanierung umfasst die grundhafte Erneuerung der Abdichtung sowie eine Betonsanierung insbesondere im Bereich der Brückenkappen. Dadurch wird ein Fortschreiten der Schädigung der Bausubstanz durch eindringendes Wasser verhindert und die Lebensdauer des Brückenbauwerks maßgeblich verlängert.

Gemäß Kostenberechnung ergeben sich für eine Brückensanierung Baukosten in Höhe von rund 540.000 € brutto und Gesamtkosten in Höhe von rund 600.000 € brutto.

Die Brückensanierungsarbeiten sollen noch im Februar 2021 ausgeschrieben und in der nächsten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 29.03.2021 vergeben werden.